

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Ortsbeirats Oberwinter** der Stadt Remagen vom 25.01.2017

Einladung: Schreiben vom 11.01.2017
Tagungsort: Sitzungssaal des Alten Rathauses, Oberwinter
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:20 Uhr

Anwesend:

Ortsvorsteher

Norbert Matthias

Schriftführer/in

Peter Günther

Ortsbeiratsmitglieder

Dr. Markus Behnke

Frank Gilles

Winfried Glaser

Jens Huhn

Carsten Koll

Angela Linden-Berresheim

Iris Loosen

Thomas Nuhn

(ab TOP 3)

Niclas Schell

Jürgen Walbröl

Entschuldigt fehlen:

Beigeordnete/r

Rainer Doemen

Ortsbeiratsmitglieder

Andreas Köpping

Dr. Ulrich Meyer-Doerpinghaus

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Verpflichtung eines neuen Ortsbeiratsmitgliedes
- 2 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der 13. nichtöffentlichen Sitzung vom 02.11.2016
- 3 Niederschrift der 13. öffentlichen Sitzung vom 02.11.2016
- 4 Einwohnerfragestunde (Hinweis: Fragen zu Themen, die im Weiteren auf der Tagesordnung stehen, sind nach der Geschäftsordnung nicht zugelassen)
- 5 Bürgerantrag auf Einleitung eines Verfahrens zur Änderung des Flächennutzungsplans sowie zur Aufstellung eines Bebauungsplans mit dem Ziel, rheinseitig der Häuser Rheinhöhenweg 82-92 ein neues Wohngebiet zu entwickeln (Beratung und Beschluss)
- 6 Bürgerantrag: Bewirtschaftung des Parkplatzes am Pegelhäuschen (Parkscheibe mit 2-Stunden-Regelung) (Beratung und Beschluss)
- 7 Standortfestlegung für eine E-Bike-Ladestation in Oberwinter (Beratung und Beschluss)
- 8 Mitteilungen und Anfragen

14. ÖFFENTLICHE SITZUNG
-----**Zu Punkt 1 – Verpflichtung eines neuen Ortsbeiratsmitgliedes –**
-----Protokoll:

Ortsvorsteher Norbert Matthias gibt bekannt, dass Regina Dreistadt (CDU) ihr Mandat als Ortsbeiratsmitglied niedergelegt hat. Er dankt ihr herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den letzten Jahren und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Als neues Mitglied begrüßt er nun Niclas Schell (CDU), der sich kurz vorstellt. Sodann verpflichtet ihn der Vorsitzende per Handschlag und weist ihn auf seine besonderen Pflichten hin.

Zu Punkt 2 – Bekanntgabe der Beschlüsse aus der 13. nichtöffentlichen Sitzung vom 02.11.2016 –

Protokoll:

Der Vorsitzende berichtet, dass der Ortbeirat in seiner letzten nichtöffentlichen Sitzung den Antrag zum Verkauf eines städtischen Grundstücks in Oberwinter, Flur 25, Flurstück 60 (Gewann "In der Rheinproffe") angelehnt hat. Allerdings könne die Fläche bei Interesse gepachtet werden.

Zu Punkt 3 – Niederschrift der 13. öffentlichen Sitzung vom 02.11.2016 –

Protokoll:

Die Niederschrift wird mit einer Enthaltung ohne Einwände angenommen.

zur Kenntnis genommen
Enthaltung 1

Zu Punkt 4 – Einwohnerfragestunde (Hinweis: Fragen zu Themen, die im Weiteren auf der Tagesordnung stehen, sind nach der Geschäftsordnung nicht zugelassen) –

Protokoll:

Fragen werden seitens der Einwohner nicht gestellt.

Zu Punkt 5 – Bürgerantrag auf Einleitung eines Verfahrens zur Änderung des Flächennutzungsplans sowie zur Aufstellung eines Bebauungsplans mit dem Ziel, rheinseitig der Häuser Rheinhöhenweg 82-92 ein neues Wohngebiet zu entwickeln (Beratung und Beschluss) –

Protokoll:

Ortsvorsteher Norbert Matthias erklärt den Anwesenden, dass der Verwaltung ein Antrag zur Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens vorliegt. Ziel des Antrag ist es, rheinseitig zu den Häusern Rheinhöhenweg 82-92 ein neues Wohngebiet zu entwickeln. Da die Fläche im Flächennutzungsplan derzeit noch als Grünlandfläche dargestellt ist, muss auch der Flächennutzungsplan geändert werden. Stadtplaner Peter Günther stellt sodann den Antrag, der den Ortsbeiratsmitgliedern in Kopie vorliegt, in seinen Grundzügen vor. Die Antragsteller betonen, dass ihr Wunsch, die Grundstücke zu bebauen, bereits seit Jahren besteht. In den

vergangenen Wochen haben sie sowohl Kontakt mit der Stadtverwaltung als auch mit der Kreisverwaltung aufgenommen, um verschiedene grundsätzliche Fragen zu klären. So ist ihnen insbesondere bekannt, dass die Flächen in einem europäischen FFH-Schutzgebiet liegen und eine entsprechend umfangreiche naturschutzrechtliche Untersuchung durchzuführen ist. Bedingt durch die topographische Lage gestaltet sich die Entsorgung des Plangebiets schwierig. So wird das Schmutz- und Niederschlagswasser wohl nur über Druckleitungen an die bestehenden Leitungen im Rheinhöhenweg anzuschließen sein.

Das etwa 1,3 ha große Plangebiet umfasst auch Grundstücke, die im Besitz anderer Eigentümer sind. Diese Eigentümer hatten in der Vergangenheit bereits ihre Zustimmung zur Entwicklung der Flächen gegenüber den Antragstellern ausgesprochen. Viele haben ihre Bereitschaft zur Mitwirkung sowie zur Übernahme der erforderlichen Kosten bereits schriftlich erklärt.

Peter Günther verweist darauf, dass im Zuge der Fortschreibung des jetzt geltenden Flächennutzungsplans Anfang der 2000'er Jahre im Ortsbeirat eingehend auch über eine hangparallele Bauzeile diskutiert wurde. Seinerzeit bestanden Überlegungen, in Höhe der heutigen Wendeanlage am Rheinhöhenweg die Straße in nördliche Richtung zu verlängern und dann über einen auszubauenden Hohlweg an den Hardtweg anzuschließen. Mit dieser Wegeverbindung hätte die Kreisstraße Im Ellig von Teilen des Verkehrs entlastet werden können, so die Begründung der damaligen Befürworter. Schließlich weist er auf die geänderten Rahmenbedingungen bei der Fortschreibung des Flächennutzungsplans in Bezug auf zusätzliche Wohnbauflächen.

So werden den Städten und Gemeinden durch die Vorgabe bestimmter Berechnungswerte Grenzen für die weitere Entwicklung in den Außenbereich gesetzt. Aktueller Planungshorizont ist das Jahr 2035, bis zu dem der gesamten Stadt Remagen ein Bedarf von rund 36 ha zugestanden werden. Nach Analyse der im aktuellen Flächennutzungsplan dargestellten, aber noch nicht realisierten Bauflächen sowie der innerörtlichen Baulücken verfügt die Stadt Remagen derzeit über ein Potenzial von etwa 44 ha. Für die beantragte Änderung des Flächennutzungsplans bedeutet dies, dass die Stadt die von Antragsteller begehrten 1,3 ha nur durch Verzicht auf gleich große Bauflächen an anderer Stelle neu als Wohnbauflächen ausweisen könnte. Oberwinter verfügt derzeit westlich der Ortslage Bandorf sowie parallel zum Birgeler-Kopf-Weg über eigene, bislang ungenutzte Potenzialflächen in einer Größe von zusammen 4,9 ha.

In der anschließenden Aussprache wird die Absicht, neue Baulandflächen schaffen zu wollen, von mehreren Mitgliedern des Ortsbeirates begrüßt. Die Flächen wurden in der Vergangenheit als Obstwiese genutzt und sind weniger steil als angrenzende Flächen. Allerdings bestehen in Bezug auf die Lage im FFH-Gebiet erhebliche Bedenken. Problematisch ist zudem die Insellage, da das neue Baugebiet lediglich auf seiner Westseite an vorhandene Bebauung und Erschließung anbindet. Einige Mitglieder haben die Initiative zur rheinseitigen Hangbebauung parallel zum Rheinhöhenweg bereits in der Vergangenheit abgelehnt; es gäbe keine Gründe, die für die nunmehr vorliegende Lösung eine andere Sichtweise begründen würde. Nach eingehender Aussprache ergeht sodann folgender

Beschluss:

Der Ortsbeirat Oberwinter lehnt den Antrag ab, ein Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplans sowie zur Aufstellung eines Bebauungsplans einzuleiten um rheinseitig der Häuser Rheinhöhenweg 82-92 ein neues Wohngebiet zu entwickeln.

einstimmig abgelehnt

Zu Punkt 6 – Bürgerantrag: Bewirtschaftung des Parkplatzes am Pegelhäuschen (Parkscheibe mit 2-Stunden-Regelung) (Beratung und Beschluss) –

Protokoll:

In der letzten Sitzung hatte der Vorsitzende ein Schreiben verlesen, mit dem ein Oberwinterer Bürger verschiedene Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse vorgetragen hatte (vgl. 13. öffentliche Sitzung vom 02.11.2016, TOP 7.2).

Bezüglich der Gestaltung der Zufahrtsrampe zum EDEKA-Markt wird die Verwaltung noch Kontakt mit dem Eigentümer aufnehmen. Ziel der Gespräche ist es, vor der Einmündung der Rampe in die Hauptstraße einen deutlich sichtbaren Haltestreifen aufzubringen. Bei der Rampe handelt es sich um eine private Grundstückszufahrt, die gegenüber der kreuzenden Hauptstraße keinen Vorrang genießt (Auch nicht über Rechts-vor-Links). Zudem soll auf der Rampe ein Sicherheitsstreifen eingerichtet werden, um insbesondere Kunden mit Rollator oder Kinderwagen einen sicheren Zugang zum Markt zu ermöglichen.

Der Vorschlag, die Querungshilfen auf der B9 in Höhe der Einmündung der Pfarrers-Sachsse-Straße entfallen zu lassen und ersatzweise eine Ampelanlage zu installieren, wurde von den zuständigen Stellen verworfen.

Ein dritter Vorschlag regt die Bewirtschaftung der Parkplätze vor dem Pegelhäuschen an. Mit der Einführung einer Parkscheiben-Regelung soll ein höherer Umschlag auf den Plätzen erreicht werden, damit auch Besucher oder Spaziergänger, die von dort aus oftmals mit Hund am Rhein entlang spazieren gehen, einen Parkplatz finden. Diese Plätze sind oftmals bereits frühzeitig belegt. Nach kurzer Aussprache ergeht folgender Beschluss

Beschluss:

Der Ortsbeirat Oberwinter lehnt den Antrag zur Bewirtschaftung der Parkplätze am Pegelhaus ab.

einstimmig abgelehnt

Zu Punkt 7 – Standortfestlegung für eine E-Bike-Ladestation in Oberwinter (Beratung und Beschluss) –

Protokoll:

Mit dem Tagesordnungspunkt greift der Vorsitzende die Diskussion aus der letzten Sitzung wieder auf, in der eine Entscheidung vertagt wurde. Auf Wunsch des Ortsbeirates hat die Verwaltung in der Zwischenzeit Modellbeispiele benannt, wie eine solche Ladestation aussehen könnte.



Abbildung 1: Modellbeispiele der Fa. Ziegler Metallbearbeitung

Als mögliche Standorte schlägt Ortsvorsteher Norbert Matthias folgende Stellen vor:

- Grünfläche Einmündung Am Friedrichsberg / B9 (nördlich Restaurant Uhrmacher's)
- Aufgang Balkönchen im Bereich der Trafostation
- Rathausparkplatz
- Parkplatz Auf der Bleiche, im Bereich der städtischen Info-Säule
- Parkplatz Bahnhof Oberwinter neben den Glascontainern
- Pegelhäuschen
- ggf. EDEKA-Markt (Privatgrundstück)

In der anschließenden Diskussion sind sich die Ortsbeiratsmitglieder einig, dass möglichst ein einheitliches Modell für die Standorte in Remagen gewählt werden soll. Auf Nachfrage erläutert Stadtplaner Peter Günther, dass seitens der Verwaltung die Anordnung von mind. 2 bis 3 Lademöglichkeiten empfohlen werden, da nicht nur Senioren oftmals paarweise oder in kleinen Gruppen fahren. Somit könnten gleich mehrere Fahrer den Akku mit dem eigenen Netzteil wieder aufladen.

Die Verwaltung schlägt zudem vor, die Kästen mit einem Münzschloss abzusichern. Damit könnte ein kleiner Beitrag zu den Unterhaltungskosten eingenommen werden, vor allem jedoch wird die Gefahr eines Schlüsseldiebstahls minimiert. Missbrauch oder Vandalismus sind bei einem unbewachten Standort im öffentlichen Raum leider nicht gänzlich auszuschließen.

Bei der Wahl des Standortes stimmen die Ortsbeiratsmitglieder darin überein, dass der Standort möglichst zentral im Ort, durchaus auch abseits des Rheinradwanderweges, liegen soll. Gleichzeitig soll die Gefahr von Vandalismus

oder Diebstahl minimiert werden. Daher sei ein Standort auf dem Rathausparkplatz zu präferieren. Die Fahrräder können auf einem Parkplatz abgestellt werden, während die Fahrer selbst in einem der Cafés oder Restaurants im Bereich des Marktplatzes einkehren.

Sodann ergeht folgender

Beschluss:

Die Ladestation für E-Bikes soll in die Neugestaltung des Rathausparkplatzes integriert werden.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 8 – Mitteilungen und Anfragen –

Protokoll:

8.1 Die Stelenwand auf dem Oberwinterer Friedhof wird sehr gut angenommen. Dies hat dazu geführt, dass nur noch wenige Plätze frei sind (Kaufgräber für 2 Urnen: 3 freie Plätze, Kaufgräber für 1 Urne: 6 Plätze frei). Die Verwaltung wird basierend auf dem bestehenden Beschluss des Ortsbeirates weitere Stelen errichten. Diese schließen in nördlicher Richtung an die bestehenden Einrichtungen an.

8.2 Ortsvorsteher Norbert Matthias informiert, dass die EVM das beschmierte Häuschen am Hinterellig (Aufgang Bandorfer Treppe) im Frühjahr neu streichen wird. In diesem Zusammenhang ist eine Gestaltung durch die Grundschule oder örtliche Künstler denkbar. Ggf. könne die Fläche auch mit einer Folie gegen weitere Schmierereien geschützt werden. Ortsbeiratsmitglied Thomas Nuhn wird sich in dieser Hinsicht mit der EVM in Verbindung setzen.

8.3 Am 18.01.2017 hat an der Talstraße in Bandorf ein Ortstermin unter Beteiligung der städtischen Ordnungsverwaltung sowie dem Landesbetrieb Mobilität (LBM) stattgefunden. Im Rahmen dieses Termins wurden die Bürgeranregungen zur Umgestaltung der Fahrbahn geprüft. Aus Gründen der Verkehrssicherheit werden diese Vorschläge jedoch sämtlich abgelehnt. Für die Einrichtung von Stellplätzen steht kein ausreichender Verkehrsraum zur Verfügung, gleiches gilt für den Vorschlag zur Verbreiterung des Gehweges. Ergänzt werden soll jedoch die vorhandene Beschilderung, da in Fahrtrichtung Schmelzmühle ein Schild zur Geschwindigkeitsbegrenzung fehlt.

8.4 Bei dem Vorsitzenden sind gingen mehrfach Hinweise darüber ein, dass das Rechtsabbiegegebot an der Einmündung der Pfarrer-Sachsse-Straße in die B9 nicht immer eingehalten wird. Diese Hinweise hat er an den Leiter der Polizeiinspektion Remagen, Herrn Schomisch, weitergeleitet. Dieser antwortete, dass er keinen Bedarf an einer regelmäßigen Kontrolle sehen würde, da die Unfallzahlen kontinuierlich abgenommen haben.

- 2013: 8 Unfälle, davon 4 wg. falschem Abbiegen
- 2014: 5 Unfälle, davon 2 wg. falschem Abbiegen
- 2015: 4 Unfälle, davon 1 wg. falschem Abbiegen
- 2016: 1 Unfall (Abkommen von der Fahrbahn)

Die Einmündung gilt derzeit nicht mehr als Unfallschwerpunkt, weshalb - wie anderenorts auch - nur sporadisch Kontrollen durchgeführt werden. Es ist ferner lebensnah anzunehmen, dass das Gebot nicht zu 100% eingehalten werde. Der Ortsbeirat nimmt die Darstellung zur Kenntnis. Die Ordnungsverwaltung wird gleichwohl um Prüfung gebeten, ob das Rechtsabbiegegebot durch einen aufgemalten Pfeil stärker betont werden kann (StVO Zeichen 297).

8.5 Die Kreisverwaltung hat Ortsvorsteher Norbert Matthias darüber informiert, dass in der Zeit vom 01.02. bis 30.04.2017 der sog. "Dreck-Weg-Tag" stattfindet. Die genaue Terminierung obliegt wieder den örtlichen Vereinen. Der Ortsvorsteher wird mit den bekannten Akteuren den Termin für Oberwinter und Bandorf abstimmen, damit wieder ein gemeinsamer Container bereitgestellt werden kann.

8.6 Der Junggesellenverein informiert, dass am 28.01.2017, ab 14:00 Uhr der Aussichtspunkt oberhalb der Einmündung Hardtweg / Am Friedrichsberg wieder von Bewuchs freigestellt und um tatkräftige Mithilfe gebeten wird.

8.7 Ein Vorstandsmitglied des VCD hat dem Ortsvorsteher sein Schreiben an den Zweckverband Schienenpersonennahverkehr in Bezug auf die bevorstehenden Änderungen des RE 5 im Bahnhof Oberwinter zur Kenntnis zugeleitet. Die E-Mail ist der Niederschrift als Anlage beigefügt. Der Vorsitzende betont, dass er selbst wie auch die Mitglieder des Ortsbeirates sich an verschiedenen Stellen für den Erhalt des RE5 einsetzen.

8.8 Die Kreisverwaltung hat über die Stadtverwaltung die Ortsvorsteher über die Neuauflage des Wettbewerbs "Unser Dorf hat Zukunft" informiert. Nähere Informationen sind der Internetseite der Kreisverwaltung www.kreis-ahrweiler.de zu entnehmen.

8.9 Die Rektorin der Oberwinterer Grundschule, Frau Schmitz, teilt mit, dass sich bei der alljährlich durchgeführten Elternbefragung nunmehr lediglich 18 Eltern für die Einrichtung eines Ganztagsbetriebs ausgesprochen haben. Zur Einrichtung einer Ganztagschule wäre die Anmeldung von mind. 36 Kindern erforderlich.

8.10 Stadtplaner Peter Günther informiert über den aktuellen Planungsstand zur Umgestaltung des Rathausparkplatzes. Die verfügbaren Haushaltsmittel (20.000 €) sollen weitestgehend für den Umbau des Parkplatzes verwendet werden, so dass die Detailplanung durch die Verwaltung vorgelegt werden wird.

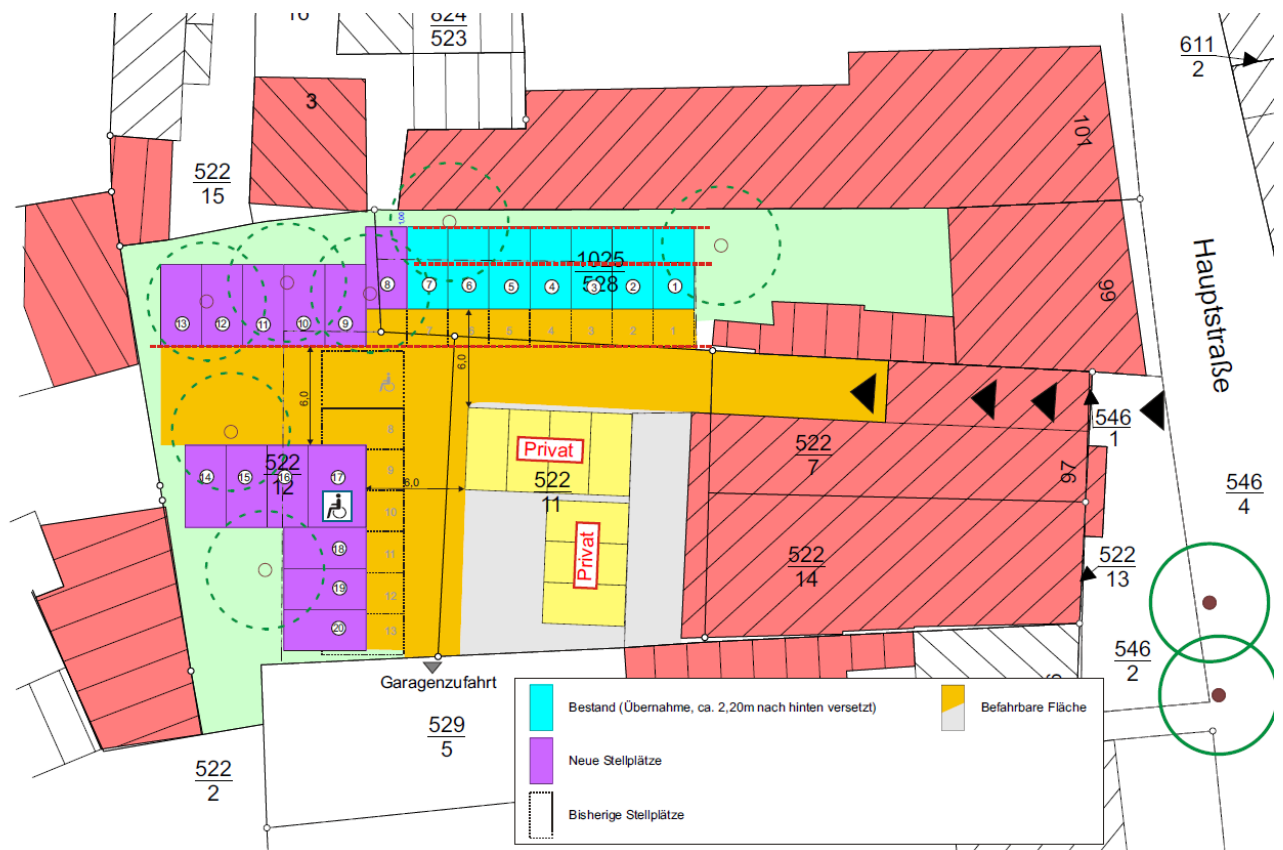


Abbildung 2: Planung zum Umbau des Rathausparkplatzes, Stand 01/2017

Die Planung beinhaltet eine Verschiebung aller öffentlicher Stellplätze. Damit wird nicht nur zusätzlicher Parkraum geschaffen, sondern die bisherige Enge beseitigt. Die Fahrbahnen werden hierzu durchgehend auf ca. 6 m vergrößert. Anders als noch im ersten Vorentwurf gelingt allerdings nur noch der Nachweis von einem Behindertenparkplatz. Sollte ein zweiter auf die größeren Maße aufgeweitet werden, müsste ein "normaler Stellplatz" zusätzlich entfallen. Unter Berücksichtigung der in einem vorangegangenen Tagesordnungspunkt beschlossenen Integration der Ladestation für E-Bikes könnten dann lediglich 4 zusätzliche Plätze geschaffen werden können (Vorentwurf: 6 zusätzl. Plätze).

Der Ortsbeirat spricht sich dafür aus, die vorgelegte Variante weiter zu verfolgen. Bei Bedarf könne zu einem späteren Zeitpunkt geprüft werden, ob im Verlauf der Hauptstraße ein Stellplatz zu einem Behindertenplatz umgewidmet werden könnte.

8.11 In der letzten Sitzung hatte Winfried Glaser vorgeschlagen, am Oberwinterer Hafen eine Auskrangung zu errichten. Auf dieser sollen Fußgänger/Radfahrer verweilen, ohne den rheinseitig verlaufenden Radweg zu behindern. Die Prüfung durch die Verwaltung und Abstimmung mit anderen Behörden ist noch im Gange.

Anfragen

8.12 Iris Loosen informiert, dass die Ersatzbushaltestelle im Rheinhöhenweg unverändert unmittelbar nach der Einmündung in den Westerwaldweg besteht und bittet um Sachstandsmitteilung zu Ihrer Anfrage aus der letzten Sitzung.

Sie gibt zudem den Hinweis, dass das Material in dem provisorisch verschlossenen Kopfloch an dem neuen DSL-Schaltschrank vor der ehem. Sparkasse auf der Rheinhöhe abgetragen ist und nun ein gefährlich tiefes Schlagloch entstanden ist.

8.13 Thomas Nuhn bittet darum, die beschmierte Ortstafel am Hinterellig, Fahrtrichtung Rheinhöhe, auszutauschen.

Zwischen den Einmündungen der Straßen Drachenfelsweg und Siebengebirgsweg stehen entlang der K41, Im Ellig, 3 Laternen, die nur wenig Licht abgeben und den Straßenabschnitt insbes. für Fußgänger sehr dunkel wirken lassen.

Der Umstand ist dem Bauhof bekannt, so Peter Günther. Die Mitarbeiter prüfen derzeit noch, ob die vorhandene Leuchte für die neue LED-Technik umgebaut werden kann oder ob der gesamte Kopf ausgetauscht werden muss. Das Problem soll in den kommenden Tagen behoben sein.

Thomas Nuhn weist darauf hin, dass im Verlauf der K41 ein Kanaldeckel auf der Fahrbahn absackt.

Ortsvorsteher Norbert Matthias teilt hierzu mit, dass diese Absackung vor dem Haus Nr. 15 bereits der EVM gemeldet wurde. Mit einer Korrektur ist in nächster Zeit zu rechnen.

Anlage zu TOP 8.7

E-Mail vom 16.01.2017 an Bürgermeister Herbert Georgi und andere

„Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie wahrscheinlich wissen, wird es bedingt durch die neue Bahnverbindung des RRX zu gravierenden Nachteilen für den Bahnhof Oberwinter und die Kunden der Bahn kommen. Der RE 5 wird durch den RRX ersetzt, dieser wird aber nicht mehr in Oberwinter halten.

Der VCD-Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg/Ahr, dessen Vorstand ich auch angehöre, sieht den beabsichtigten Wegfall des Haltes des RE 5 und somit des 30-Minutentaktes bis Köln kritisch. Die halbstündliche Anbindung von Oberwinter an das Schienennetz wurde in mehr als 20 Jahren Taktverkehr aufgebaut und etabliert. Besonders für die Wege zu und von den Arbeitsplatzzentren in nördlicher Richtung: Bonn, aber besonders die weiter entfernten Köln, Düsseldorf u.s.w. nimmt man gerne die Bahn. Derzeit besteht z.B. die Möglichkeit, mit der MRB 26 nach Köln zu fahren und mit dem RE 5 zurück. Der 30- Minutentakt ist akzeptiert. Nun soll der Halt des RE 5 in Oberwinter auf Grund fehlender Zeit im Fahrplan entfallen und somit eine durchgehende Verbindung nach Köln. Für den Ort Oberwinter, am Rande eines Ballungsraumes ist ein STUDENTAKT für diese Relation zu wenig. Der Grund für die "fehlende Zeit" wird der neu eingerichtete Eisenbahnhaltepunkt "UN-Campus" in Bonn sein. Dort, wo die Züge bisher bis zu 160 Km/h schnell fahren können, wird ab dem nächsten Fahrplanwechsel im Herbst 2017 gehalten. Das bedeutet einen großen Zeitverlust, die Fahrzeit verlängert sich um etwa zwei Minuten, Zeit die im Fahrplankontakt an anderer Stelle gewonnen werden muss, um Anschlüsse zu gewährleisten. Der SPNV Nord sieht die neue Anbindung des Bahnhofs Oberwinter als ausreichend an (siehe anliegendes Schreiben). Die RB 30 mit heutigem Fahrplan kann den Wegfall des RE 5 nicht auffangen,- fährt sie doch ab Bonn vor dem RE 5 und in Richtung Norden ab Oberwinter hinter dem RE 5. Ein Umsteigen am nächst größeren Bahnhof ist somit nicht möglich und auch nicht effektiv, es bleibt für längere Strecken nur die MRB 26 im Studententakt.

Ich möchte Sie darum bitten, diese Problematik ihren politischen Vertretern auf Kreis- und Landesebene zu schildern und für Ausgleichsmaßnahmen zu plädieren. Diese sind durchaus möglich.

Hierzu nun einige fachliche Gedanken zur Anregung für Vorschläge:

Alternative mit RB 48 (Wuppertal – Köln Bonn):

Zur Zeit endet die RB 48 in Bonn-Mehlem. Eine Weiterleitung bis Remagen wäre denkbar. Es bliebe eine Wendezeit von etwa 2 Minuten, zu wenig für einen regulären Betrieb.

Mit einer Mehranschaffung von Zugmaterial (Kosten!) ist eine überschlagene Wende möglich. Fahrten ab Remagen sind dann wenigstens pünktlich. Derzeit leidet die RB 48 sehr unter mangelhafter Qualität/Pünktlichkeit.

Es wäre ein Gewinn für Oberwinter, es wäre auch ein Gewinn für die Qualität der RB 48

Alternative mit der Ahrtalbahn, der RB 30:

Der Fahrplan könnte so verändert werden, dass sie in Richtung Norden zumindest bis Bad Godesberg vor dem RE 5/RRX, in Richtung Süden hinter dem RE 5/RRX verkehrt. Reisezeiten würden sich so um etwa 10 Minuten verlängern – vielleicht ein guter Kompromiss? Mit diesem Fahrplanmodell wird der Anschluß der Ahrtalbahn an Rheinstraße gewährleistet – gut für die Landesgartenschau, gut für den Tourismus?

Allerdings könnten hierfür Erweiterungen der Gleisanlagen der Ahrtalbahn nötig werden.

Probelauf mit RRX:

Die neuen Züge sind spurtstärker. In Oberwinter ist die Geschwindigkeit ohnehin gering. Ein Halt dort kostet deshalb nicht sehr viel Zeit. Ist es einen Versuch wert?

Weitere Aspekte:

Die P&R Plätze sind in Remagen meist voll (in OW auch schon). Von Unkelbach aus ist Remagen in der HVZ mit dem Auto nur unter Lebensgefahr zu erreichen. Zuführenden ÖPNV (Busse) gibt es fast nicht.

Im Anhang finden Sie den Briefwechsel mit dem SPNV Nord, der einige Aspekte erläutert.

Eine Beibehaltung des bisherigen umweltfreundlichen Zugangebotes für den Bereich Oberwinter ist möglich, wenn dafür entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Ein Einsatz dafür lohnt sich aber langfristig.

Beste Grüße

Siegfried Wohlfahrt

[...] Remagen

Schreiben des VCD-Kreisverband vom 02.01.2017

Zweckverband

Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord

Herrn Dr.-Ing. Thomas Geyer

Friedrich-Ebert-Ring 14-20

56068 Koblenz

Betrifft: Bahnverbindungen Oberwinter

Sehr geehrter Herr Dr. Geyer,

seit einiger Zeit ist es uns bekannt, dass der RE 5 den Halt in Oberwinter aus fahrplan-technischen Gründen nicht mehr bedienen sollte. Unsere Hoffnung, dass das nicht eintreffen würde, wurde aus der Tatsache genährt, dass der Bahnhof so umgebaut werden soll, dass die Qualitätsanforderungen, gerade auch für die neuen RRX-Züge, erfüllt werden.

Im nördlichen Rheinland-Pfalz ist die Eisenbahn das (fast) einzige öffentliche Verkehrsmittel im Rheintal, mit dem man die Stadt Remagen und Koblenz in Richtung Süden, Bonn und Köln in Richtung Norden erreichen kann. Berufspendler, die weiter als Remagen, bzw. Bonn fahren müssen, kann der extrem dünne und zudem sehr langsame Omnibusverkehr oder auch eine Fahrt mit der RB 30 (Ahrtalbahn) als Zubringer an den RE 5 (bzw. RRX) nicht annähernd eine wünschenswerte Reisequalität bieten. Faktisch ist Oberwinter dann nur noch im Stundentakt an Koblenz bzw. Köln angebunden.

Wir bitten Sie alle Möglichkeiten zu prüfen, ob nicht nach Einführung des RRX die bisherigen Angebote für den Bahnhof Oberwinter kompensiert werden können, z.B. durch Verlängerung der RB 48 von Bonn-Mehlem bis Remagen; vielleicht haben die RRX-Züge bereits ein ausreichendes Beschleunigungspotential, den Halt in Oberwinter doch noch zuzulassen...

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich nochmals diesen Themas annehmen könnten, vielleicht ist auch ein persönlicher Gedankenaustausch wertvoll.

Mit besten Grüßen

Siegfried Wohlfahrt

- VCD Vorstand -

Antwortschreiben des SPNV vom 10.01.2017

Bahnverbindungen Oberwinter

Sehr geehrter Herr Wohlfahrt,

danke für Ihre Anfrage vom 02.01.2017.

Oberwinter ist einer der sieben rheinland-pfälzischen Halte der Linie RE 5. Neben dem Rhein-Express (RE 5) halten in Oberwinter die Züge der MittelrheinBahn (RB 26) und der Ahrtalbahn (RB 30).

Der Fahrplan der Linie RE 5 ist zwischen Köln und Koblenz extrem angespannt, zusätzliche Halte sind daher nicht möglich.

Aktuell wird jedoch im Stadtgebiet von Bonn eine zusätzliche Verkehrsstation gebaut (Bonn UN-Campus), die voraussichtlich zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 in Betrieb gehen soll. Dort soll auch der RE 5 halten. Zwischen den für die RE 5 verantwortlichen Aufgabenträgern, dem Nahverkehr Rheinland (NVR) und dem SPNV-Nord, gibt es eine Vereinbarung, dass die Realisierung des RE 5-Halts Bonn UN-Campus ermöglicht wird, indem in Rheinland-Pfalz auf einen Halt verzichtet wird. Dieses Zugverständnis war der „Preis“ dafür, dass die nordrhein-westfälische Seite vor Jahren der Bedienung des damals neuen Halts Koblenz-Stadtmitte durch den RE 5 zugestimmt hatte.

Unter den rheinland-pfälzischen Halten der RE 5 weist Oberwinter die geringsten Fahrgastzahlen auf (siehe Tabelle unten); zudem ist Oberwinter ein Stadtteil von Remagen, das als RE-Halt natürlich „gesetzt“ ist. Zwei RE-Halte auf dem Gebiet einer relativ kleinen Stadt sind eher ungewöhnlich und lassen sich verkehrlich nur schwer begründen.

Mit den o. g. Linien behält Oberwinter eine gute SPNV-Bedienung. Der SPNV-Nord wird zudem prüfen, ob die Ahrtalbahn künftig auch am Wochenende in Oberwinter halten kann.

Eine grundsätzliche Verlängerung der RB 48 bis Remagen ist leider nicht möglich, da selbst bei einer optimalen Trassenverfügbarkeit eine Wendezeit von ca. 2 Minuten in Remagen zur Verfügung stehen würde. Dies ist mit jeweils einem Fahrzeug leider nicht möglich. Die Folge wäre ein deutlicher Fahrzeugmehrbedarf. In der Realität wird es in beiden Fahrtrichtungen jedoch bereits zu Trassenkonflikten mit dem Fernverkehr (Bonn Hbf ab Minute 14 Richtung Süden; Bonn Hbf an Minute 44 Richtung Norden) kommen.

Die neuen Siemens-Fahrzeuge werden tatsächlich deutlich spurtstärker als die jetzigen sein (vgl. <http://www.rrx.de/fahrzeug>). Die damit möglichen Fahrzeitgewinne werden jedoch für das mit der Einführung des RRX – Konzeptes verbundenen Stärken und Schwächen der Züge in Remagen benötigt.

Reisendenzahlen der aktuellen RE 5-Halte (jeweils Gesamtsumme pro Tag; Stand: 2015):

- KO-Stadtmitte:	2.896
- Andernach:	4.202
- Bad Breisig:	1.591
- Sinzig (Rhein):	2.193
- Remagen:	7.859
- Oberwinter:	1.200.

Mit freundlichen Grüßen

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 20:30 Uhr.

Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Norbert Matthias
Ortsvorsteher

Peter Günther